

I.N. 175.890

München, 20. Mai 1927.

Barockstr. 50/1

Sehr verehrtes Fräulein!

Wenn ich Ihnen erst jetzt und auch jetzt nicht eigenhändig, sondern durch fremde Hand für Ihren lieben Brief und die große Freude, die mir Ihr Vertrauen bewirkt, antworte, so bitte ich dies mit meinem leidenden Mißstande, der leider sich noch nicht wesentlich gebessert hat, entschuldigen zu wollen. Ich besitze drei Bände der Schriften Ihres von mir so sehr bewunderten und innig verehrten Vaters, die 1910 bei Meyer und Jessen in Berlin erschienen. Vorheissen würde vom Herausgeber Ludwig Hevesi aus drücklich auch ein Band "Theater", der aber meines Wissens niemals erschienen ist. Er wird durch den erschienenen Band "Schauspieler" nicht ersetzt, der mir einen Auszug bringt. Es müßte jetzt nicht nur ein Heft durch jene schon erschienenen Bände veranstaltet,



sondern ihnen auch die Krone aufgesetzt werden durch
einen Band: „Ringtheater.“ Ich würde vorschlagen,
dass Sie, sehr verehrtes Fräulein, sich zunächst, vielleicht
mit ausdrücklicher Benützung auf mich, vielleicht auch
unter Vorweisung dieses Briefes, an H^{rn} Ernst Benedikt,
den jetzigen Herausgeber der Neuen Freien Presse, wenden,
deren höchster Stolz, deren schönster Schmuck Ihr Vater
ja war und für die es eine Ehrenpflicht ist, sein Andenken
nicht erlöschen zu lassen und für sein hohes Bild auch
in unserer Zeit keine Bewunderer zu werden. Ich zweifle
nicht, dass diese bloße Bewegung genügen wird, um von
der Neuen Freien Presse freudig aufgegriffen und mit
Elan durchgeführt zu werden. Dem schönsten wäre, wenn
die Neue Freie Presse zusammen mit dem Ringtheater
die Herausgabe dieser Ringtheater-Feuilletons übernehmen
würde; beide würden damit nur eine alte Forderung abtragen.
Vielleicht sprechen Sie darüber, auch unter
Benützung auf mich, mit dem Dramaturgen des Ringtheaters

Broschüre mit dem Director Hofrat Hartenich.

Nochmals für Ihren lieben Brief herzlichst
danke, immer zu Ihren Diensten, bin ich
Ihr aufrichtig ergebener

am 2. d. d. 1848

